

5. Auswertung des Zustands

Der Schwerpunkt bei der Bewertung des Zustands lag aus konservatorischer Sicht auf der Sicherung der Substanz. Aber auch der ästhetische Aspekt wurde nicht vernachlässigt, da dieser entscheidend für die Wahrnehmung eines Objektes ist und zugleich die Intention des Künstlers beeinträchtigen kann. Dies bezieht sich auf Objekte, die beispielsweise durch Verschmutzungen, Vandalismus oder Pflanzenbewuchs nur eingeschränkt lesbar sind.

Die Zustandbeurteilung der Objekte wurde in der Datenbank in vier Kategorien unterteilt:

- 1 = gut
- 2 = stabil, keine Sofortmaßnahmen erforderlich
- 3 = instabil, Maßnahmen empfehlenswert bis notwendig
- 4 = inakzeptabel, dringend Maßnahmen erforderlich

Zusätzlich wurden mit „5“ Objekte bezeichnet, die nicht erfasst werden konnten.

- 5 = nicht erfasst

Die 178 Objekte sind nach ihrem Zustand wie folgt klassifiziert worden:

- 46 Objekte (26%) befinden sich in einem guten Zustand.
- 60 Objekte (33%) befinden sich in einem stabilen Zustand.
- 20 Objekte (11%) befinden sich in einem instabilen Zustand.
- 10 Objekte (6%) befinden sich in einem inakzeptablen Zustand.

Die übrigen 42 Objekte (24%) konnten nicht klassifiziert werden, da eine Erfassung aus folgenden Gründen nicht durchführbar war:

- Die Objekte befinden sich im Depot Halle Kalk.
- Die Objekte existieren nicht mehr, weil sie beispielsweise zerstört sind.
- Die Objekte waren unter der angegebenen Adresse nicht auffindbar, da beispielsweise eine Standortveränderung nicht vermerkt wurde.
- Die Genehmigung zur Erfassung der Objekte wurde von Eigentümern nicht erteilt.

Die Einteilung der Objekte in den oben genannten Kategorien wurde in der folgenden Grafik (vgl. Abb. 6) prozentual dargestellt.

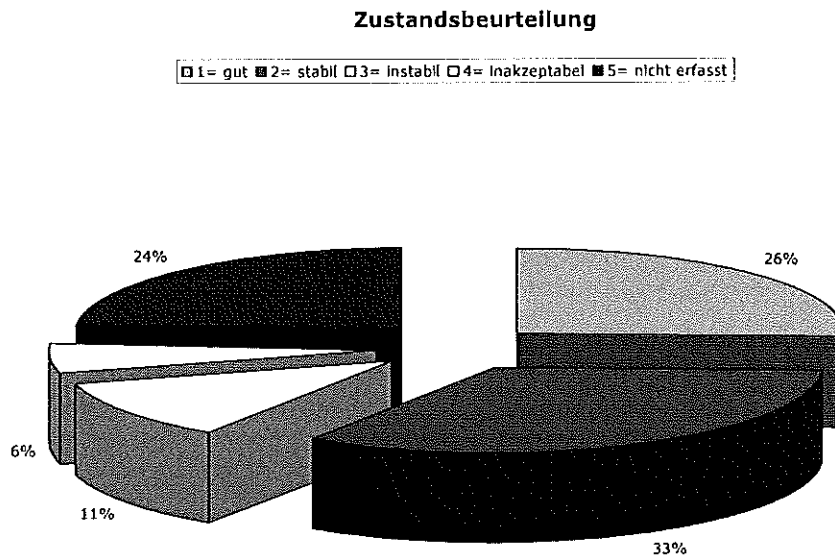


Abb. 6: Zustandsbeurteilung der 178 Objekte in Prozent.

Im Folgenden werden die einzelnen Kategorien genauer erläutert und mit Beispielen belegt.

Der Zustand der Kunst im öffentlichen Raum, der während dieses Auftrags erfasst wurde, ist überwiegend als „stabil“ (33%) und „gut“ (26%) zu beurteilen. In diesen Fällen sind keine direkten Maßnahmen notwendig, da die Substanz nicht gefährdet ist. Jedoch ist die Ästhetik der Objekte oft beeinträchtigt, so dass eine Reinigung der Oberfläche und die Pflege des Umfelds notwendig sind. Weiterhin ist die Beurteilung von Korrosionsprodukten bei Metallobjekten durch einen Metallrestaurator/in empfehlenswert.

Bei 20 der erfassten Objekte (11%) wurde der Zustand als „instabil“ bewertet. Hier sind restauratorische Maßnahmen zur Sicherung der Substanz notwendig, da Schäden nachweisbar sind und teilweise ein Verlust der Substanz stattgefunden hat. Gleichwertig wurden Beeinträchtigungen durch starke Verschmutzungen und Vandalismus, z.B. Graffiti, betrachtet, die neben der Schädigung der Oberfläche auch die Ästhetik beeinträchtigen. Ein Beispiel dafür ist die „Uralte Form“ von Lajos Barta am Aachener Weiher.

Für 10 Objekten (6%) musste der Zustand als „inakzeptabel“ bezeichnet werden. In diesen Fällen ist eine restauratorische Maßnahme dringend erforderlich, da Elemente verloren gegangen sind (vgl. „Rotierende Windrose“ von Bernhard und Francois Baschet im Rheinpark) oder eine unzureichende Befestigung die Sicherheit des Objektes gefährdet (vgl. „Spielende Kinder“ von Martin Frey in der Nähe des Volksgartens). Ein weiteres Beispiel ist die „Windsbraut“ von Hingstmartin in der Südstadt. Die Skulptur ist komplett durch Pflanzenbewuchs verdeckt, so dass eine Zustandserfassung nicht möglich war.

Für die notwendigen Restaurierungs- und Pflegemaßnahmen der Objekte wurden in der Datenbank jeweils konkrete Empfehlungen gegeben (vgl. Kapitel 7.2). Es wurde festgelegt, in welchen Zeitabständen die Objekte begutachtet und gewartet werden sollen.

Darüber hinaus wurden Vorschläge zur Verbesserung der Wahrnehmung, in Form einer Beschriftungstafel oder der Pflege des Umfelds, gemacht. Jedoch ist im Einzelfall zu klären, ob der Künstler mit einer solchen Maßnahme einverstanden ist und ob es seinem Konzept bzw. seiner Vorstellung entspricht.

Die Zustandserfassung zeigte deutlich, dass eine regelmäßige Pflege nicht für alle Objekte ausreichend ist, sondern bereits zum jetzigen Zeitpunkt dringender Handlungsbedarf an geschädigten und akut gefährdeten Objekten besteht. Hier sind in absehbarer Zukunft Maßnahmen dringend anzuraten.

ID: 376 **Alfaro, Andreu**

Titel: Für das Justizzentrum Köln

Datierung: 1988

erfasst

Anmerkung:

Freiplastik

nicht erfasst

Standort

Klettenberg

Luxemburger Str.

101

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die Edelstahlskulptur steht links vom Haupteingang des Landesgerichts/ Amtsgerichts auf einem dreieckigen Podest mit Treppenaufgang. Die Skulptur ist gut wahrnehmbar. Im Sockel sind drei Bodenstrahler eingelassen. Die Skulptur steht an einer stark befahrenen Straße mit geringem Fußgängerverkehr.

Bemerkung:

Zustand

Vandalismus: Aufkleber, Ritzungen

Biologisch: Pflanzenbewuchs (Sockel), Spinnenweben

Phys./Chem.: partiell Verschwärzungen/ angelaufene Oberfläche, Wasserlaufspuren, partiell rötliche Korrosion

Mechanisch:

Sonstiges: zwei Bodenstrahler sind defekt.

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Reinigung der Oberfläche von Verschwärzungen und Verschmutzungen. Entfernung des Pflanzenbewuchses. Untersuchung und Beurteilung der Korrosion.

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird beeinträchtigt. Die Sicherung der Substanz muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem allgemein guten Zustand. Die Ästhetik der Skulptur wird beeinträchtigt und es ist ratsam die korrodierten Bereiche zu entfernen.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 1

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 09.01.2009

Untersucher: Kaska Kmłotek-Nogalski, Verena Panter

ID: 378 Rickey, George

Titel: Four Lines Obliques

Datierung: 1988

erfasst

Anmerkung:

Kinetische Freipl

nicht erfasst

Standort

Klettenberg

Am Justizzentrum

6-7

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die kinetische Edelstahlskulptur steht in der Mitte eines hügelartig ansteigenden begrünten Beets. Der Hügel befindet sich auf einem Platz umgeben von Gebäuden an einer wenig befahrenen Straße.

Bemerkung: Aktenzeichen 61/1-2403/27 (Stadtplanungsamt)

Zustand

Vandalismus: Aufkleberreste

Biologisch:

Phys./Chem.: partiell rötliche Korrosion (Kanten, Schrauben), partiell Verschwärzungen/ angelaufene Oberfläche

Mechanisch:

Sonstiges:

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Evtl. Reinigung der Oberfläche. Untersuchung und Beurteilung der Korrosion

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird nicht beeinträchtigt, aber die Sicherung der Substanz muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem allgemein guten Zustand.
Die Ästhetik der Skulptur wird nicht beeinträchtigt, aber es ist ratsam die korrodierten Bereiche zu überprüfen. Diese müssen ggf. entfernt werden, um weitere Schäden zu vermeiden.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 1

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 09.01.2009

Untersucher: Kaska Kmiotek-Nogalski, Verena Panter

ID: 380 **Marcks, Gerhard**

Titel: Albertus Magnus

Datierung: 1956

erfasst

Anmerkung:

Sitzfigur

nicht erfasst

Standort

Neustadt-Süd Albertus-Magnus-Platz

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die Bronzesitzfigur steht auf einem Betonsockel auf einem Platz links vor dem Eingang des Hauptgebäudes der Universität Köln. Auf dem Platz werden Fahrräder, auch direkt an der Skulptur, abgestellt und es herrscht ein starker Fußgängerverkehr. Unter dem Platz verläuft ein stark befahrene Straße.

Bemerkung: Liste der Kleindenkmäler: Gegen den Widerstand des Kunsthistorikers und Rektors der Universität Aufstellung der Plastik vor dem Haupteingang; danach mehrfache Umsetzung der Skulptur, u.a. wegen des Baus der Unterführung in der Universitätsstr; Zweitgüsse des "Albertus Magnus" in der Universität von Bogotà (seit 1965) und von Houston (seit 1970). Im Sommer 1998 Farbanschlag. Die Universität läßt im Oktober 1998 die Skulptur ohne Abstimmung mit dem Eigentümer (Stadt Köln) grob reinigen.

Zustand

Vandalismus: rote Lackspuren, weiße Farbreste, silberne Nagellackreste (rechter großer Zeh), Graffitiisuren, Kratzer, Ritzungen

Biologisch: Biofilm (Sockel), Vogelekremente, Spinnenweben

Phys./Chem.: schwärzliche und grünliche Korrosion, rötliche Korrosion (Schrauben), Verschmutzungen, Wasserlaufspuren

Mechanisch: Abreibungen der Oberfläche durch Anfassen vorstehender Bereiche

Sonstiges: weißlich-grünliche Verfärbungen (Sockel)

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 2

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Reinigung der Oberfläche von Verschmutzungen, Farbresten und Graffitirückständen. Erneuerung der Fugen prüfen. Untersuchung und Beurteilung der Korrosion.

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird beeinträchtigt. Die Sicherung der Substanz muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem stabilen Zustand. Die Ästhetik wird leicht beeinträchtigt. Es ist ratsam die korrodierten Bereiche zu überprüfen, da diese müssen ggf. entfernt werden.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 1/2

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 26.01.2009

Untersucher: Kaska Kmiotek-Nogalski, Verena Panter

ID 383 Benton, Fletcher

Titel: Steel-Watercolor-Triangle-Ring

Datierung: 1993

erfasst

Anmerkung:

Freiplastik

nicht erfasst

Standort

Altstadt-Süd

Barbarossaplatz

2

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die Stahlskulptur steht auf einem Betonsockel zwischen einem Bürgersteig und Fahrradweg am Barbarossaplatz. Angrenzend befindet sich eine stark befahrene Straße, gegenüber eine Straßenbahnhaltestelle. Ein herrscht tags und nachts ein reger Fußgängerverkehr. Die Skulptur ist stark dem Vandalismus ausgeliefert.

Bemerkung:

Zustand

Vandalismus: Graffiti, Beschriftungen, Aufkleber, Aufkleberreste, Poster, Kaugummi, Ritzungen, Kratzer, Farbspuren, Urin

Biologisch: Biofilm, Moos-, Flechten- und Grasbewuchs (Sockel), Spinnenweben, Vogelexkreme

Phys./Chem.: starke Verschmutzungen/ Schmutzverkrustungen, Wasserlaufspuren

Mechanisch: Spuren von Abfegen mit Besen (unterer Bereich)

Sonstiges: ausgebrochene Fugenbereiche (Sockel), Fehlstellen und Risse im Sockel

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 4

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Reinigung der Oberfläche von Verschmutzungen und Vogelexkrementen. Entfernung von Graffiti, Aufkleber, etc. Sicherung und Ergänzung des Überzuges und des Sockels. Ergänzung der Fugen.

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird stark beeinträchtigt. Die Sicherung der Substanz muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem allgemein inakzeptablen Zustand. Die Ästhetik der Skulptur ist durch den Vandalismus stark beeinträchtigt, eine Reinigung der Oberfläche ist nötig. Es ist ratsam den Überzug zu sichern und zu ergänzen, ebenso die Fehlstellen im Sockel- und Fugenbereich. Eine regelmäßige Wartung und Pflege ist aufgrund des Standorts notwendig. Aufgrund der Höhe konnten die oberen Bereiche nicht genau begutachtet werden.

Begutachtung: 1/4 jährlich

Wartung: 1/4 jährlich

Dauer: 1

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 01.02.2009

Untersucher: Kaska Kmłotek-Nogalski, Verena Panter

ID 488 Nierhoff, Ansgar

Titel: Doppelkörper im flexiblen Stahlnetz

Datierung: 1971

erfasst

Anmerkung:

Bauplastik

nicht erfasst

Standort

Lindenthal Weyertal

59

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die Stahlplastik besteht aus einem Netz, das in der Baulücke zwischen zwei Häusern in einer Höhe von 4 m befestigt ist und zwei flachen runden Stahlkörpern. Auf der einen Seite liegt ein Parkplatz, auf der anderen Seite der Innenhof des Druck- und Verlagshaus Wienand. Das Objekt ist aufgrund der Höhe nicht frei zugänglich.

Bemerkung:

Zustand

Vandalismus:

Biologisch:

Phys./Chem.: Verschmutzungen

Mechanisch:

Sonstiges: evtl. eine Fehlstelle an der Vorderseite des vorderen runden Körpers

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Soweit erkennbar sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Maßnahmen notwendig. Eine Überprüfung der Stabilität der Wandbefestigung ist ratsam.

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird nicht beeinträchtigt, aber die Stabilität der Befestigung muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem allgemein guten Zustand. Die Ästhetik wird nicht beeinträchtigt, aber es ist ratsam die Stabilität zu überprüfen. Aufgrund der Höhe konnten die oberen Bereiche nicht genau begutachtet werden.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 2

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 06.11.2009

Untersucher: Kaska Kmlotek-Nogalski, Verena Panter

ID 494 Rikus, Josef

Titel: ohne Titel

Datierung: 1963

erfasst

Anmerkung:

Freiplastik

nicht erfasst

Standort

Süßz

Nikolausstr.

53-5

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die Kalksteinskulptur befindet sich auf einer gepflasterten Fläche links des Eingangs zum Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium. Angrenzend ist ein Parkplatz und einige Bäume, deren Äste zum Teil über das Objekt ragen. Es herrscht kaum Autoverkehr. Die Skulptur ist frei zugänglich.

Bemerkung:

Zustand

Vandalismus: kleinere Farbspuren

Biologisch: Moos, Gras, Pflanzenbewuchs, Biofilm

Phys./Chem.: Verschwärzungen, Verschmutzungen

Mechanisch:

Sonstiges: alte Ausbesserungen, kleine Fehlstellen im Kantenbereich, kaputte Fugen

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Reinigung der Oberfläche von Verschwärzungen und Verschmutzungen. Untersuchung und Beurteilung des Fugenmaterials, ggf. Erneuerung der Fugen.

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird nicht beeinträchtigt, aber die Sicherung der Substanz/ die Stabilität muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem allgemein guten Zustand. Die Ästhetik wird nicht beeinträchtigt, aber es ist ratsam das Fugenmaterial zu überprüfen. Dieses muss ggf. entfernt werden. Aufgrund der Höhe konnten die oberen Bereiche nicht genau begutachtet werden.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 3

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 06.11.2009

Untersucher: Kaska Kmlotek-Nogalski, Verena Panter

ID: 580 Lang, Helmut

Titel: Hahn

Datierung: 1961

erfasst

Anmerkung:

Wetterfahne

nicht erfasst

Standort

Lindenthal Josef-Stelzmann-Str./ Kerpener St

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Der Kupferwetterhahn ist auf dem Kirchturm der Kirche St. Johannes des Täufers in einer Höhe von 13 m angebracht. Angrenzend befindet sich ein Parkplatz und zwei stark befahrene Straßen. Der Wetterhahn ist aufgrund der Höhe nicht frei zugänglich.

Bemerkung:

Zustand

Vandalismus:

Biologisch:

Phys./Chem.: Verschwärzungen, grünliche Korrosion

Mechanisch:

Sonstiges:

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Untersuchung und Beurteilung der Korrosion.

Begründung: Die Ästhetik des Wetterhahns wird nicht beeinträchtigt, aber die Sicherung der Substanz muss gewährleistet werden

Fazit: Der Wetterhahn befindet sich in einem allgemein guten Zustand. Die Ästhetik wird nicht beeinträchtigt, aber es ist ratsam die korrodierten Bereiche zu überprüfen. Diese müssen ggf. entfernt werden.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 2

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 06.11.2009

Untersucher: Kaska Kmiotek-Nogalski, Verena Panter

ID: 582 **Lehmann, Kurt**

Titel: Aphrodite Anadyomene

Datierung: (vor) 1961

erfasst

Anmerkung:

Freiplastik

nicht erfasst

Standort

Lindenthal Josef-Stelzmann-Str.

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die Muschelkalkskulptur befindet sich auf einem gemauerten Sockel auf einem kleinen Platz vor der HNO-Klinik (Gebäude 23) des Unigeländes. Zum Teil ragen Äste angrenzender Bäume über das Objekt. Die Skulptur ist frei zugänglich.

Bemerkung:

Zustand

Vandalismus: rote Farbspuren

Biologisch: Flechten, Moos, Biofilm

Phys./Chem.: Verschmutzungen

Mechanisch:

Sonstiges: kleinere Ausbesserungen

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Reinigung der Oberfläche von biologischem Bewuchs und Verschmutzungen.

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird beeinträchtigt. Die Sicherung der Substanz muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem allgemein guten Zustand. Die Ästhetik wird beeinträchtigt. Es ist ratsam die Oberfläche zu reinigen.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 1/2

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 06.11.2009

Untersucher: Kaska Kmlotek-Nogański, Verena Panter

ID: 583 Möbus, Christiane

Titel: Leuchtzeichen

Datierung: 1997

erfasst

Anmerkung:

Lichtplastik

nicht erfasst

Standort

Lindenthal

Gleueler Str.

60

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die vier Aluminiumkästen sind jeweils zu zweit an den Außenseiten des verglasten Übergang zwischen der Zentralbibliothek der Medizin und dem Gebäude Lehre Forschung Information (Gebäude 13) auf dem Umgelände angebracht. Die Kästen befinden sich in einer Höhe von 7,5 m und sind nicht frei zugänglich. Es herrscht kein Autoverkehr.

Bemerkung: Die Objektmaße gelten für jede der beiden Lichtplastiken (Anmerkung: Kaska Kmiotek-Nogalski, Verena Panter, 06.11.2009).

Zustand

Vandalismus:

Biologisch: Vogelekrekmente, Biofilm

Phys./Chem.: Rost, Verschmutzungen

Mechanisch: Kratzer, abblättrender Überzug

Sonstiges: auf den Objekten wurden Taubenabwehrspikes installiert

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Reinigung der Oberfläche von Verschmutzungen, Überprüfung des Überzuges.

Begründung: Die Ästhetik der Lichtplastik wird nicht beeinträchtigt, aber die Sicherung der Substanz muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Lichtplastik befindet sich in einem allgemein guten Zustand. Die Ästhetik wird nicht beeinträchtigt, aber es ist ratsam die Verschmutzungen zu entfernen und den Überzug zu überprüfen. Dieser muss ggf. erneuert werden. Aufgrund der Höhe konnte die Lichtplastik nicht genau begutachtet werden.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 4

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 06.11.2009

Untersucher: Kaska Kmiotek-Nogalski, Verena Panter

ID 585 Dierkes, Paul

Titel: Aufbrechende Frucht

Datierung: 1963

erfasst

Anmerkung:

Freiplastik

nicht erfasst

Standort

Lindenthal

Kerpener Str.

62

Stellt der Standort eine Gefahr dar?

Beschreibung: Die Granitskulptur steht auf einer Betonplatte inmitten einer Rasenfläche vor der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und ist frei zugänglich. Angrenzend verläuft eine stark befahrene Straße.

Bemerkung:

Zustand

Vandalismus:

Biologisch: Vogelexkremente, Moos, Flechten

Phys./Chem.:

Mechanisch:

Sonstiges: Bleifugen teilweise gelöst/ ausgebrochen

Auswertung

Zustandsbeurteilung: 1

Ist die ursprüngliche Intention des Künstlers erkennbar?

Konzept: Reinigung der Oberfläche von Verschmutzungen, Moos etc. Überprüfung der Fugen.

Begründung: Die Ästhetik der Skulptur wird nicht beeinträchtigt, aber die Stabilität muss gewährleistet werden.

Fazit: Die Skulptur befindet sich in einem allgemein guten Zustand.
Die Ästhetik wird nicht beeinträchtigt, aber es ist ratsam die Fugen zu überprüfen. Diese müssen ggf. erneuert werden.

Begutachtung: jährlich

Wartung: jährlich

Dauer: 1

Dauer: Erst nach Begutachtung abschätzbar.

Datum der Untersuchung: 06.11.2009

Untersucher: Kaska Kmiotek-Nogalski, Verena Panter